

NACHRICHTEN

der Sudetendeutschen in Baden-Württemberg

4. März Gedenkfeiern in Baden-Württemberg



Reichenberg/Liberec, Foto Drahanovsky

Der 4. März 1919 ist der Gedenktag der Sudetendeutschen. An diesem Tag vor 97 Jahren gingen in Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien Deutsche auf die Straße und demonstrierten für ihr Recht auf das Selbstbestimmung der Völker. Sie taten dies im festen Vertrauen auf die vom US-amerikanischen Präsidenten W. Wilson vorgetragene 14 Punkte zum Friedensschluss in Europa nach dem Ersten Weltkrieg. Sie wurden bitter enttäuscht. Denn weder Wilson noch die anderen Siegerstaaten wollten sich an diese 14 Punkte, die das Selbstbestimmungsrecht

der Völker proklamierten, halten. Explizit war in Punkt 10 aufgeführt „Den Völkern Österreich-Ungarns, deren Platz unter den Nationen wir geschützt und gesichert zu sehen wünschen, sollte die freieste Gelegenheit zu autonomer Entwicklung zugestanden werden.“ Und so kam es, dass sich die Sudetendeutschen in der neu gegründeten ersten Tschechoslowakischen Republik als Minderheit fanden, obwohl sie für einen Verbleib in Deutschland plädierten. Dieses Datum im Kampf um das Selbstbestimmungsrecht der Völker und das Recht

auf die Heimat ist fest verankert bei allen Sudetendeutschen und so nimmt es nicht wunder, dass an vielen Orten in Baden-Württemberg Gedenkfeiern stattfanden.

Viele Ehrengäste waren zur zentralen Gedenkfeier gekommen. So konnte Landesobmann Klaus Hoffmann im Haus der Heimat Dr. Stefan Kaufmann, MdB, Konrad Epple MdL, Paul Nemeth MdL, Bezirksvorsteherin Sabine Mezger, Stadträtin Iris Ripsam, Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper und Florian Ziegenbalg (alle CDU) willkommen heißen. Aus dem Innen-



Stuttgart: v. l. n. r.: Konrad Epple, MdL CDU, Paul Nemeth, MdL, CDU, Klaus Hoffmann Landesobmann, Franz Longin, Vorsitzender des Sudetendeutschen Heimatrates, Dr. Nopper, OB Backnang, Foto H. Heisig

ministerium war Dr. Christiane Meis gekommen. Aus den Reihen der SL begrüßte Klaus Hoffmann besonders Franz Longin, Vorsitzender des Sudetendeutschen Heimatrates, Gerda Ott, Bundesfrauenreferentin und Waltraud Illner, Kreisobfrau (alle Mitglieder der Bundesversammlung). Albert Reich, Kulturreferent von SL und BdV in Baden-Württemberg nahm ebenso an der Gedenkfeier teil, wie Hans-Werner Carlhoff von der LM Weichsel-Warthe und viele andere aus dem ganzen Land.

SL-Landesobmann Klaus Hoffmann ging in seiner Begrüßung natürlich auf die Ereignisse des 4. März 1919 ein, mehr jedoch zeigte er auf, wie seit 1848 sich nationalistische Tendenzen ausweiteten, die schließlich in die Katastrophen des Ersten Weltkriegs mündeten an deren Ende das verweiger-te Selbstbestimmungsrecht der Völker für die Sudetendeutschen stand. Diese nationalistischen Bestrebungen führten letztendlich auch zur Katastrophe der Vertrei-

bungen und Entrechtungen am Ende des Zweiten Weltkriegs. Er zeigte die Sudetendeutschen als Brückenbauer in ihre Heimat, die mit großem persönlichem und finan-ziellem Aufwand sich um den Erhalt der Kultur einsetzen. Er streifte die Bedeutung des §96 des Bundesvertriebenengeset-zes und forderte weitere Unterstützung ein. Er schloss sein Grußwort mit einem Vergleich zwischen damals und heute. Denn damals hofften die Demonstran-ten auf den Straßen im Sudetenland auf Gehör ihrer Forderungen.

Ebenso hofften die Sudetendeutschen heute darauf, dass sich der Dialog mit den tschechischen Repräsentanten verbessern und schließlich zum Erfolg in den sudetendeutschen Bemühungen um Versöhnung und Ausgleich führen möge.

Sudetendeutsche stets zum Dialog bereit

Paul Nemeth, dessen Mutter und Vater aus ihrer Heimat vertrieben wurden und so zur Nachfolgegeneration der Heimatvertriebenen zählt, ging zu Beginn seines Vortrages zunächst auf die aktuelle Flüchtlingspolitik ein. Dabei betonte der Christdemokrat, dass er aufgrund der Erfahrungen seiner Eltern großes Verständnis für die Flüchtlinge habe, die gegenwärtig aus Angst um ihr Leben nach Deutschland kommen. Doch sei es eine historische Lüge, so Paul Nemeth weiter, wenn man die Flüchtlinge von heute mit den deut-schen Heimatvertriebenen von damals vergleiche, die sprachlich, kulturell und religiös mit ihrer „neuen Heimat“ bereits verwandt waren.

„Die Menschen hatten mit ihren

Demonstrationen nur ein Ziel, sie wollten das Selbstbestimmungsrecht der Völker“, so Paul Nemeth weiter, der an dieser Stelle deutlich machte, dass schon damals die Sudetendeutschen zum Dialog mit der tschechischen Seite bereit gewesen wären. Die Geschichte zwischen Deutschen und Tschechen im Sudetenland nahm dann jedoch einen

„Die Menschen hatten mit ihren Demonstrationen nur ein Ziel, sie wollten das Selbstbestimmungsrecht der Völker.“

- Paul Nemeth

anderen Verlauf, dessen schrecklichster Höhepunkt die Vermögensenteignung und Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg war. Doch hielten die Sudetendeutschen, trotz der leidvollen Erfahrung der Vertreibung, an

dem Bemühen um einen Dialog fest und untermauerten ihre Absicht, an einem geeinten Europa mitzuwirken, „in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können“ bereits im Jahre 1950 mit der Verkündung der „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“. Was inzwischen auf zwischenmenschlicher Ebene in Form von Patenschaften

sowie kulturellen und verständigungs-politischen Veranstaltungen vielfältig erreicht wurde, gelte es auch im Dialog, dessen Basis die Wahrheit und die christlich-abendländischen Werte sein müssten, mit der tschechischen Regierung und

auf kommunaler Ebene zu verwirklichen. Dabei setzt Nemeth auch auf die junge Generation in Tschechien, deren Interesse an der Wahrheit der Vertreibungsgeschichte der Deutschen aus dem Sudetenland weiter wachse, was auch die Teilnahme zahlreicher junger Tschechen auf dem alljährlichen Sudetendeutschen Tag und ihr Wunsch, dort ins Gespräch miteinander zu kommen, zeige.

Für das Land Baden-Württemberg gelte es, den Austausch auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet zur Völkerverständigung weiter voranzutreiben und die kulturelle Arbeit sowie deren Einrichtungen zu stärken.

Paul Nemeth schloss seine Gedenkrede mit dem Appell, dass das Gedenken an Flucht und Vertreibung und die Ereignisse des „4. März 1919“ stets bewahrt und die Geschichte der deutschen Heimatvertriebenen für nachfolgende Generationen wachgehalten werden müsse. Helmut Heisig



Liebe Landsleute, liebe Gäste,

am Pfingstsonntag, also während des Sudetendeutschen Tages, der vom 13. bis 15. Mai 2016 in Nürnberg stattfindet, begehen Tschechen, Sudetendeutsche und alle geschichtsbewussten Europäer den 700. Geburtstag Kaiser Karls IV. Der Sohn einer tschechischen Prinzessin und eines deutschen Herrschers aus dem Hause Luxemburg gehörte zu den völkerverbindenden Gestalten des Spät-

mittelalters. Er gab seinen beiden Lieblingsstädten, Prag und Nürnberg, ihr noch heute wahrnehmbares Gesicht, schuf mit der Goldenen Bulle eine Verfassung für das Heilige Römische Reich, gründete in Prag die erste mitteleuropäische Universität und konzipierte mit der Via Carolina, der Straße von Prag über Nürnberg nach Paris, eine noch heute entscheidende europäische Entwicklung Achse. Aus dem Prager Deutsch seiner Hofkanzlei wurde unsere heutige Hochsprache, und er selbst beherrschte außerdem Tschechisch, Französisch, Italienisch und Latein. Sprache war für ihn vor allem der Schlüssel zum Dialog, dem auch dieser 67. Sudetendeutsche Tag dienen soll. Unser Pfingsttreffen, zu dem ich Sie hiermit herzlich einlade, ist ein einzigartiger Begegnungsort zwischen den Angehörigen unserer seit 70 Jahren weltweit verstreuten Volksgruppe, zwischen den Generationen, zwischen Heimatvertriebenen und Alteinge-

sessenen sowie nicht zuletzt auch zwischen Tschechen und Sudetendeutschen. Dialog allein führt zur Wahrheit, und wer sich ihr verpflichtet fühlt, schafft damit die Voraussetzungen, dass künftigen Generationen das erspart bleibt, was unsere Älteren durch Krieg und Vertreibung erleiden mussten.

Ganz in diesem Sinne bitte ich Sie herzlich, in großer Zahl nach Nürnberg zu kommen, Bekannte, Freunde und Angehörige auf unser attraktives Veranstaltungsprogramm für alle Altersgruppen aufmerksam zu machen und sich selbst auf ein Wochenende zu freuen, an dem Heimat lebendig wird und das Weichen für eine bessere Zukunft stellt.

In landsmannschaftlicher Verbundenheit Ihr

Bernd Posselt

Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und Bundesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft

Der Landesobmann hat das Wort

Liebe Landsleute, liebe Freunde, liebe Leser,

einer unserer Betreuer lud zu einer Versammlung ein und stellte darin die Frage „Ist die Sudetendeutsche Landsmannschaft noch zeitgemäß?“ Diese Frage kann ich mit einem deutlichen „JA“ beantworten.

Vor sieben Jahrzehnten galt es die Landsleute zunächst zusammenzuführen. Dies gelang auf eindrucksvolle Weise, wie frühere Sudetendeutsche Tage mit hunderttausenden Besuchern zeigten. An vielen Orten gründeten sich Orts- und Kreisgruppen, die Heimatkreise sorgten dafür, dass das Wissen um Geschichte und Kultur der Herkunftsgebiete erhalten blieb. Die Heimatstuben, die im Lauf der Jahre gegründet wurden, zeugen vom kulturellen Reichtum der Sudetendeutschen. Nach der Wende verstärkten sich die Kontakte über die ehemalige Grenze zu den heutigen Bewohnern. Die Sudetendeutschen wurden zu Brückenbauern in die Heimat.

Heute haben sich die Herausforderungen gewandelt. Immer mehr Nachgeborene übernehmen Verantwortung in den Gruppen. Diese Nachgeborenen erkennen wie wichtig es ist sich mit der eigenen Familiengeschichte auseinanderzusetzen und stoßen dabei eben auch auf die sudetendeutsche Geschichte. Sie werden sich der Schönheit des Sudetenlandes bewusst. Sie begreifen das erlittene Unrecht, fragen sich was heute zu tun ist und erkennen die länderübergreifende Arbeit als Chance in einem gemeinsamen Europa. In diesem gemeinsamen Europa, einem Europa ohne Grenzen, in einem Europa, das es in den letzten sieben Jahrzehnten verstanden hat Nationalismen hinten anzustellen und damit für eine lange Friedensperiode zu stehen.

Eine zeitgemäße Landsmannschaft hat viele Aufgaben. Ein wichtiger Aspekt ist die soziale Verantwortung in der heutigen Zeit. Regelmäßig treffen sich unsere



Landesobmann Klaus Hoffmann

Gruppen zum Austausch. Es geht um den Austausch miteinander, es geht darum Freunde und Bekannte wiederzusehen. Um wieviel ärmer wären wir, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben wäre. Daher möchte ich alle Obleute ermutigen sich nicht von der Anzahl der Teilnehmer leiten zu lassen, sondern die Bedeutung dieser Treffen zu sehen, und diese Treffen auch zukünftig anzubieten.

Ein weiterer Aspekt ist die Weiterentwicklung unserer Kultur. 1945 war ein jäher Einschnitt, aber nicht das Ende unserer Kultur. Es ist wichtig die kulturellen Leistungen von heute sichtbar zu machen. Die Sudetendeutsche Landsmannschaft bietet die Möglichkeit herausragende Leistungen durch verschiedene Preise sichtbar zu machen. Die hohe Zahl der jährlichen Auszeichnungen zeigt, dass die sudetendeutsche Kultur sieben Jahrzehnte nach der Vertreibung nichts an Bedeutung verloren hat.

Ein drittes Thema ist die Durchsetzung der Menschenrechte. Wenn wir das Recht auf Selbstbestimmung der Völker, das Recht auf die Heimat und Wiedergutmachung erlittenen Unrechts wollen, dann können wir dies nur im Dialog mit den Vertretern in der Tschechischen Republik tun. Die Landsmannschaft hat den Weg zu diesen Gesprächen geöffnet. Erste Schritte sind auf diesem Weg gemacht, aber eben die ersten.

All dies sind Gründe, warum die Sudetendeutsche Landsmannschaft auch heute zeitgemäß ist. Und ich bin überzeugt, dass sie es noch lange bleiben wird.

Tschechischer Premierminister Sobotka in München



Sobotka in München

„Der Besuch des tschechischen Premierministers Bohuslav Sobotka in München am 10. und 11. März hat die bayerisch-tschechischen und die sudetendeutsch-tschechischen Beziehungen weiter vorangebracht“ titelte die Sudetendeutsche Landsmann-

schaft. Ein weiterer Schritt auf dem Kurs zu Gesprächen zwischen Sudetendeutschen und Vertretern der tschechischen Regierung. Bernd Posselt, Sprecher der sudetendeutschen Volksgruppe, nutzte die Gelegenheit zu direkten Gesprächen.

Neuer Bundesvorstand gewählt / Satzungsänderung bestätigt



Bundesvorstand, Foto: Ortmann

Mit 88 von 100 gültigen Stimmen hat die um die Delegierten der sudetendeutschen Verbände und Vereinigungen erweiterte Bundesversammlung der Sudetendeutschen Landsmannschaft (SL) den langjährigen CSU-Europaabgeordneten Bernd Posselt (59) als Sprecher und damit als obersten politischen Repräsentanten der seit der Vertreibung über die ganze Welt verstreuten Sudetendeutschen Volksgruppe wiedergewählt. Posselt hatte zuvor den unter seiner Führung eingeschlagenen Reformkurs der Sudetendeutschen Landsmannschaft und die damit verbundene Neuformulierung der Satzungsziele energisch gegen Kritiker verteidigt. Die Gewinnung der nächsten Generationen bei gleichzeitigem Respekt vor dem Schicksal der Älteren und der Brückenschlag zum tschechischen Volk seien neben der Bewahrung und Fortentwicklung des kulturellen Erbes Prioritäten landsmannschaftlicher Arbeit im 21. Jahrhundert. Die Bundesversammlung, die im Münchner Sudetendeutschen Haus tagte,

wählte außerdem einen neuen Bundesvorstand und bestätigte die von den Reformgegnern wegen eines angeblichen Formfehlers bei Gericht angefochtene Satzungsänderung. Im nach dem Sprecher der Volksgruppe zweithöchsten Amt, dem des SL-Bundesvorsitzenden, wurde in Personalunion Bernd Posselt bestätigt. Seine drei Stellvertreter sind der bayerische SL-Landesvorsitzende Steffen Hörthler (42), dessen baden-württembergischer Kollege Klaus Hoffmann (56) und der hessische Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen Siegbert Ortmann (75). Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden Hiltrun Barthlme (43), Claudia Beikircher (43), Raimund Paleczek (48), Robert Wild (51) und Peter Küffner (74) gewählt. Unter der souveränen Leitung des im Amt bestätigten Präsidenten der Bundesversammlung Reinfried Vogler erneuerten die Delegierten ihren Beschluss zur Satzungsänderung vom letzten Jahr und unterstützten diese mit einer Mehrheit von 72 Prozent. (SL)

Dr. G. Bavendamm, Fotograf: A. Akhtar, Berlin

Neue Direktorin Dr. Bavendamm

Dr. Gundula Bavendamm ist neue Direktorin der „Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung“.

Kulturstaatsministerin Monika Grütters erläuterte bei der Berufung von Dr. Bavendamm: »Mit der Berufung der ebenso erfahrenen wie erfolgreichen Museumsmanagerin Dr. Gundula Bavendamm zur Direktorin ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung gelungen. Die erfahrene Ausstellungsmacherin ist gut vernetzt, sie versteht die Berliner – und kennt die Medienlandschaft in der Erinnerungskultur gut.« Damit ist die Vakanz nach dem Ausscheiden von Prof. Manfred Kittel, das für viel Unruhe sorgte, beendet. Dr. Bavendamm wird ihre neue Stelle am 1. April 2016 antreten.

Die sechs Mitglieder des BdV im Stiftungsrat begrüßten diese Entscheidung. BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius MdB erklärte hierzu „Diese Personalentscheidung begrüße ich ausdrücklich. Die sechs BdV-Mitglieder im Stiftungsrat haben diese wichtige Weichenstellung mitgetragen.“ Nun obliegt es Dr. Bavendamm das aktuelle Stiftungskonzept umzusetzen. Es wird wesentlich auf die neue Leitung zukommen, dass Stiftung und die geplante Dauerausstellung zu einem Erfolg werden. Dr. Fabritius meinte weiter: „Ich bin davon überzeugt, dass mit der neuen Direktorin genau eine solch vielseitige Persönlichkeit und somit eine Garantin für den baldigen Erfolg dieses Vorhabens gefunden wurde.“

Weitere Informationen über die „Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ finden Sie unter <http://sfv.de>

Sudetendeutsches Museum nimmt Formen an



Foto: Sudetendeutsche-Stiftung

24 Millionen Euro Gesamtkosten geplant

Die Planungen sind weit fortgeschritten. Die weitere Umsetzung des sudetendeutschen Museumskonzepts gehen in die nächste Phase. Denn der Bauauftrag für das Sudetendeutsche Museums in München wird erteilt. Bayerns Sozialministern Emilia Müller und Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder erklärten zur Erteilung des Bauauftrages „Vertreibung ist und bleibt Unrecht. Das dürfen wir nicht vergessen. Gut 70 Jahre nach Flucht und Vertreibung wird es Zeit für ein kulturhistorisches Zentrum aller Sudetendeutschen in Bayern“. Neben dem Bau des Sudetendeutschen Museums soll auch das Sudetendeutsche Haus in einen zeitgemäßen Zustand versetzt werden.

Landesversammlung mit Neuwahlen



Foto: Illner

Zum neuen Landesvorstand wurden gewählt:

Landesobmann	Klaus Hoffmann
Stv. Landesobfrau	Waltraud Illner
Stv. Landesobmann	Peter Kainz
Schriftführerin	Regine Löffler-Klemsche
Vermögensverwalterin:	Helga Löffler
Beisitzer:	Christian Lueger, Albert Reich, Ilse von Freyburg, Christoph Zalder

Zum Vorsitzenden der Landesversammlung wurde wieder Jürgen Ginzel gewählt.

Landesvorstand weiter verjüngt. Nachkriegsgeborene übernehmen Verantwortung

Bernd Posselt hätte seine Freude gehabt. Vormittags sprach er als Ehrengast der diesjährigen Landesversammlung noch darüber, dass es eine der wichtigsten Aufgaben der Landsmannschaft sei (junge) Menschen zu suchen, zu finden und an die Sache der Sudetendeutschen heranzuführen. Ein weiterer Schwerpunkt der landsmannschaftlichen Arbeit sei es die gemeinsame Geschichte von Böhmen

und Deutschen aufzubereiten, sowie die sudetendeutsche Kultur weiterzuentwickeln. Dies betonte er besonders, denn nicht allein das Bewahren der sudetendeutschen Kultur, sondern das Weiterentwickeln und in die Zukunft tragen. Zuletzt ging er in seiner Rede darauf ein, dass das vor 7 Jahrzehnten erlittene Unrecht wiedergutzumachen sei. Die Satzungsänderung hätte jetzt die Möglichkeit geschaffen, Wiedergutmachung in einer angemessenen Form zu diskutieren. Er wiederholte einmal mehr, dass mit der

Satzungsänderung keinerlei Ansprüche aufgegeben wurden, sondern das Recht auf die Heimat und das Selbstbestimmungsrecht der Völker weiter hin zu den Zielen der Landsmannschaft gehöre. Auf eine Frage zu den Benesch-Dekreten, antwortete er, dass die betreffenden Dekrete abgeschafft gehören und sich die Landsmannschaft weiterhin dafür einsetzen werde, diese aus der Welt zu schaffen. Bei der nachmittags stattfindenden Versammlung gab es turnusmäßig Neuwahlen.

Wechsel bei der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

Nach vier Jahren als Vorsitzender des Kuratoriums und zwölf Jahren als Vorstandsvorsitzender hat Hans-Günther Parplies zum Jahresende die Verantwortung für die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen in Bonn an BdV-Vizepräsident und Präsident der Bundesversammlung der Sudetendeutschen, Rechtsanwalt Reinfried Vogler, weitergegeben. Wie bisher

gehören dem Vorstand Christine Czaja und Dr. Barbara Drufar-Loeffke an. Neu hinzugewählt wurde BdV-Vizepräsident Oliver Dix.

Der bisherige Vorsitzende Hans-Günther Parplies wird der Arbeit der Stiftung als Ehrenvorsitzender beratend verbunden bleiben. (KK)



Fotos: Hoffmann



9. Ostdeutscher Ostermarkt

Es waren eindrucksvolle Momente im Haus der Heimat in Stuttgart. Viele Besucher waren den Einladungen der Landsmannschaften gefolgt und konnten sich selbst ein Bild machen von dem reichhaltigen Angebot aus den Herkunftsgebieten der Heimatvertriebenen. Ob Danziger Goldwasser oder Reichenberger Rejcherworscht, die Gaumen der Besucher wurden erfreut. Doch was wäre ein Ostermarkt ohne die vielen Stände an denen

heimatliches Kunsthandwerk gezeigt wurde. Da gab es Ostereierkratzen und Klöppeln und auch das Lätaresingen wurde eindrucksvoll vorgeführt. Das Klöppeln konnten auch Kinder erlernen, wie das Bild zeigt.

Der Termin für den 10. Ostdeutschen Ostermarkt im Jahr 2017 wurde bereits bekanntgegeben. Auch dann wird das Haus der Heimat in Stuttgart wieder österlich geschmückt sein wird.

Heidelberger Böhmerwäldler WÄLDLERBALL ALLER GRUPPEN

Edeltraud Röhrig, die im letzten Jahr neu gewählte Vorsitzende der Böhmerwäldler in Heidelberg, und die beiden Vertreter der Jugendgruppen begrüßten die zahlreich erschienenen Besucher in

der Rudolf-Wild-Halle in Eppelheim. Die Zuschauer wurden mit einem reichhaltigen Programm unterhalten, und auch das Tanzbein konnte geschwungen werden. Die Vorsitzende betonte, daß der Wäldlerball nur so erfolgreich sein könne, weil die Verantwortung und die Aufgabenverteilung auf viele Schultern verteilt

Fast 300 Gäste bei Eröffnung „Vertriebene und Verbliebene – ČSR 1937 – 1948“ in Wien

In Wien wurde die Ausstellung „Vertriebene und Verbliebene erzählen. Tschechoslowakei 1937-1948“ eröffnet. Sie dauert noch bis 10. April.

Mit dem Besucheransturm hatte wohl niemand gerechnet, denn immer wieder mussten Stühle in den Sall getragen werden. Nach der offiziellen Eröffnung durch Direktor Matthias Beitel führte Kurator Georg Traska durch die interessant aufgebaute Veranstaltung. Kritik an der Ausstellung wurde laut, als Traska von Bratislava sprach, Preßburg heißt die alte Königsstadt. Im Verlauf des Vortrags wechselte Traska denn auch zwischen den verschiedenen Namen Preßburgs hin und her – zum Gefallen der Zuhörer.

40 Interviewpartner wurden für das Projekt befragt. Bewusst hat Traska dabei auf Mitglieder der Landsmannschaften verzichtet. Ihm „ginge es darum, auf möglichst „frische“, individuelle und nicht von kollektiven Narrativen überschriebene Erfahrungen zu stoßen.“ wird Traska zitiert.

Paul Nemeth neuer Vorsitzender des Arbeitskreises für Heimatpflege

Bei den Neuwahlen des Arbeitskreises für Heimatpflege im Regierungsbezirk Stuttgart e. V. wurde der Böblinger Landtagsabgeordnete Paul Nemeth, Festredner bei der 4. März-Feier im Haus der Heimat am 06. März, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Paul Nemeth, MdL, freute sich über dieses Vertrauen und auf die neue Aufgabe. Es sei ihm sehr wichtig, gemeinsam mit den Vereinen und Verbänden die Arbeit und das Engagement der Menschen für ihre Heimat Baden-Württemberg zu unterstützen.

würden. Auch die Kindergruppe erfreute die Besucher mit einigen kindgerechten Volkstänzen, und Verstärkung hatten alle bekommen durch eine Ehepaar aus Brasilien, das zur Zeit in Deutschland weilt, und das vor vielen, vielen Jahren aus dem Böhmerwald nach Brasilien ausgewandert war.

55. Kulturtagung der Südmährer in Geislingen

Am 12. März versammelten sich wieder zahlreiche Interessierte in Geislingen zur Kulturtagung der Südmährer; darunter auch zahlreiche Ehrengäste.

Zu den Programmpunkten gehörte eine Lesung von Frau Inge Deeg. Sie las aus ihrem Buch „Daheim ist nicht daheim“. Darin erzählt sie vom Leben im südmährischen Dorf, wie es ihre 94 Jahre alte Mutter ihr geschildert hat, die als junge Frau im Juli 1945 wie die anderen deutschen Südmährer aus ihrer Heimat, der Gemeinde Oberfröschau im Kreis Znaim, vertrieben worden war.



Foto: Fr. Lang

Kulturwissenschaftler Frank Lang, der den „Treffpunkt Südmähren“ inhaltlich gestaltet hat, gab eine Einführung in den Treffpunkt. Der Treffpunkt Südmähren ist ausgerichtet auf die nachfolgenden Generationen. Informieren und Austauschen sind im ersten

Raum, Geschichtliches im zweiten Raum die Themen. Für Schüler werden Materialien zur Verfügung gestellt; damit sollen sie Inhalte selbst erarbeiten. Hauptziel sei es, das Schicksal der Vertriebenengruppe der Südmährer im Gedächtnis zu bewahren.

70 Jahre Neugablonz - Ein fotografischer Streifzug

„Es war ja Trümmergelände hier und als wir 1946 hierherkamen war noch der Stacheldraht ringsum...“

So erinnert sich eine Heimatvertriebene aus dem nord-böhmischen Gablonz an ihre erste Begegnung mit dem heutigen Kaufbeurer Stadtteil Neugablonz.

Im Januar 1946 kamen die ersten heimatvertriebenen Sudetendeutschen in Kaufbeuren an. Die von der Stadt bereitgestellten Notunterkünfte in Baracken, Turnhallen und Fabrikgebäuden waren in kürzester Zeit überfüllt. Im Mai entschloss man sich, eine zusätzliche Unterkunft

außerhalb des Stadtgebietes anzumieten: das Lager Riederloh, ursprünglich das

Arbeiter-Barackenlager einer Schießpulver- und Munitionsfabrik nördlich von Kaufbeuren. Auf diesem ehemaligen Fabrikgelände entstand in den Folgejahren die größte geschlossene Vertriebenen-siedlung Europas, die 1952 offiziell den Namen „Neugablonz“ erhielt.

Zum 70jährigen Bestehen dieses besonderen Kaufbeurer Stadtteils folgt das Isergebirgsmuseum in einem fotografischen Streifzug den Spuren seiner Geschichte:



Foto: Isergebirgsmuseum

Von den mühsamen Anfängen inmitten gesprengter Fabrikgebäude und Betontrümmer über den Aufbau einer funktionierenden Infrastruktur und eines vielseitigen gesellschaftlichen Lebens bis hin zu den Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur und im Ortsbild, die vor allem in jüngster Zeit stattgefunden haben.

Die Ausstellung ist noch bis 28. August 2016 im Isergebirgsmuseum zu sehen.

Haus der deutsch-tschechischen Verständigung Reinowitz/Heimatpflegerin der Sudetendeutschen/Kulturverband



Foto: Hoffmann

Im Sudetendeutschen Haus wurde die Ausstellung „Schicksale der Deutschen aus dem Isergebirge nach 1945“ im Beisein von Frau C. Petrášková, P. Laurin und I. Novak eröffnet. Noch bis 6. Mai ist die Ausstellung im dritten Stock des Sudetendeutschen Hauses zu sehen. Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung wurde von Bernd Posselt das Begleitbuch zur Ausstellung eingeweiht.

Die Wanderausstellung beschreibt die ers-

ten Jahre nach Kriegsende, als der Großteil der deutschen Bevölkerung aus der Gegend von Gablonz vertrieben wurde.

Veranstalterin: Heimatpflegerin Dr. Zuzana Finger in Zusammenarbeit mit dem Kulturverband Bürger deutscher Nationalität in der Tschechischen Republik und dem Haus der Deutsch-Tschechischen Verständigung in Reinowitz.

Sudetendeutsche Landsmannschaft



Karl IV. als Europäer

Am 22.3. stellte Bernd Posselt im Sudetendeutschen Haus in München den römisch-deutschen Kaiser und böhmischen König Karl IV. (1316-1378) vor. Karl IV. gehörte zu den völkerverbindenden Gestalten des Spätmittelalters.

In seinem frühen Europäertum, verbunden mit einem böhmisch-mährischen Landespatritismus, der beide Sprachgruppen der Wenzelskrone umfasste, liegt seine Bedeutung auch für die Gegenwart.

Ausstellungsprojekt „Borderline“

„Borderline-Syndrom“ war ein Ausstellungsprojekt führender tschechischer und deutscher Künstler zum Thema der Vertreibung und des deutsch-tschechischen Zusammenlebens im Grenzgebiet des Sudetenlandes. Die Ausstellung

dauerte vom 5.2. bis 25.3.2016.

Die tschechischen Künstler David Saudek (*1966), Jaroslav Valečka (*1972) und Martin Káňa (*1975) traten dabei in einen schöpferischen Dialog mit den deutschen Künstlern Hansjürgen Gartner (*1945) und Joachim Lothar Gartner (*1945). Beide deutsche Künstler waren gleichzeitig als authentische Zeitzeugen aufgetreten. Veranstalter: Dr. Zuzana Finger, Heimatpflegerin der Sudetendeutschen

Vertreibungstransporte

Über Vertreibungstransporte informiert die Sudetendeutsche Landsmannschaft auf ihrer Facebookseite: Vertreibungstransporte des Jahres 1946

Bitte besuchen Sie die Seiten auf Facebook <https://www.facebook.com/sudeten.de>

Frühjahrgesprächsrunde mit den sudetendeutschen Vereinigungen

Traditionell lädt die Sudetendeutsche Landsmannschaft im Frühjahr und Herbst zu Gesprächsrunden insbesondere Vertreter der sudetendeutschen Vereinigungen ein. Am 11. März 2016 hatte Peter Kainz, stellvertretender Landesobmann, Dr. Wolfgang Schwarz vom Adalbert Stifter Verein zur Frühjahrgesprächsrunde eingeladen.

Zunächst berichtete Dr. Schwarz über den Adalbert-Stifter-Verein. Er wurde 1947 gegründet und beschäftigt sich vor allem mit Literatur und kulturwissenschaftlichen Publikationen und Ausstellungen. Er gibt Publikationen heraus, so auch seit 2014 die Kulturzeitschrift „Sudetenland“. Seine Aufgaben sieht Dr. Schwarz in der breitenwirksamen Vermittlung der deutschböhmischen Kultur und Geschichte, dem Aufbau und der Pflege



eines Netzwerkes mit Deutschen und Tschechen, die sich selbst mit dem ersten Punkt beschäftigen. Mit der Erhaltung und Weitervermittlung regionalspezifischer kultureller Tradition, sowie der Vermittlung des gemeinsamen Kulturerbes der Deutschen in den böhmischen Ländern mit den Menschen, die heute dort leben. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Einbeziehung von Vertriebenen und in der Heimat verbliebene als Zeitzeugen.

Dr. Schwarz sprach von Risiken und Chancen. Die Chancen sieht er vor allem in jungen Tschechen, die sich mehr und mehr der eigenen Geschichte und damit auch der sudetendeutschen Frage widmen. Die

sich seit 25 Jahren immer stärker entwickelnde Zusammenarbeit auf der Ebene der Heimatkreise und auch darin, dass die wissenschaftliche und museale Aufarbeitung der Geschichte immer mehr gefördert wird, ist eine weitere Chance. Im Anschluss kam es zu einer angeregten Diskussion.

Peter Kainz lud am Ende ein, die Herbstgesprächsrunde am 11.11. zu besuchen, wenn Steffen Hörtler über die Arbeit des Heiligenhofes berichten wird.

Vorbereitungen für die kommende Bergsaison

Die Regionalgruppe Sudeten in der Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins hat in ihrer Mitgliederversammlung die Weichen für die Bergsaison 2016 gestellt.

Weitere Infos unter www.alpenverein-sudeten.de.

Auch die anderen sudetendeutschen Hütten freuen sich auf den Besuch vieler Landsleute.

Iglauer Musikantentreffen

am 22. bis 24. April 2016 in Neckarzimmern.

Anmeldungen sind zu richten an Franz Höfer, Buchenweg 17, 63165 Mühlheim/Main, Tel. 06108 / 66770
E-Mail: F-W.Hoefer@web.de

Museum in Aussig / Muzeum města Ústí nad Labem

Noch bis 17.4. zeigt das Aussiger Museum eine Ausstellung über das Jahr 1945 in Aussig und Umgebung. Der Titel lautet „Spiel mir das Lied vom Tod“.

Adalbert-Stifter-Verein

Ausstellung „In Böhmen und Mähren geboren - bei uns (un)bekannt?“

Die Ausstellung mit zwölf ausgewählten Lebensbildern wie etwa Otfried Preußlers, R.M. Rilkes, Ferdinand Porsches etc. dauert bis 19.3.

„Musen an die Front!“

Ausstellung über Schriftsteller und Künstler im Dienst der k.u.k. Kriegspropanda 1914–1918

Düsseldorf, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90, 19.00 Uhr

Einführung: Dr. Jozo Džambo

Die Ausstellung dauerte bis 16. 3.

09.03.2016

Veranstaltung des Kulturreferenten

Shakespeare hat Recht: Böhmen liegt am Meer

Vortrag von Radka Denemarková (Prag). In der Reihe „Mein Weg zu unseren Deutschen“

17.03.2016

Veranstaltung des Kulturreferenten

Bernard Bolzano, der Weise von Prag, und die Vaterlandsliebe

Vortrag von Kurt F. Strasser, Salzburg

Vorschau

Graphik-Kabinett der Stadt Backnang

Ausstellung zum 100. Geburtstag von Oskar Kreibich, Träger des Sudetendeutschen Kulturpreises

Das Graphik-Kabinett der Stadt Backnang zeigt vom 17.07. – 14.08. eine Sonderausstellung über Oskar Kreibich.

VLÖ

Der VLÖ lud zur Wien-Premiere der Filmdokumentation „Gottes Mühlen“ in das „Haus der Heimat“ ein.

Tschechische Künstler präsentierten eine eindrucksvolle Dokumentation und diskutierten mit den Besuchern über die Entstehungsgeschichte des Filmes.

„Gottes Mühlen ist eine wahrlich beklemmende Dokumentation über die zerrissene Landschaft am Eisernen Vorhang und die verschwundenen Dörfer im Böhmerwald, in der das Unvorstellbare der Nachkriegsgeschehnisse und des Kalten Krieges eindrucksvoll dargestellt werden“, so Generalsekretär Kapeller.

Die beiden tschechischen Filmemacher schilderten die langwierigen und schwierigen Bedingungen in tschechischen Archiven und in Gesprächen mit Zeitzeugen.

Kulturforum im Sudetendeutschen Haus

Mit einer dichten Programmfülle wartet auch das Kulturforum im Sudetendeutschen Haus in München auf.

Vorträge, Ausstellungen und Liederabende begeistern das Publikum.

Beispielsweise wird am 6. April die Ausstellung „Schöpfung – Zeitfragen - Poesie“ von Liselotte Siegert eröffnet. Die Ausstellung dauert bis 20. Mai.

Buchbesprechungen

Verlorene Heimat – gewonnene Heimat, Ulrich Müller (Hg.)

290 Seiten, ISBN: 978-3-9813675-6-0

Herausgeber: Stadt Schwäbisch Gmünd, Redaktion: Tilman John, Wilhelm Lienert, Ulrich Müller

Die Herausgeber schildern die Entwicklung Schwäbisch Gmünds und des Ostalbkreises nach dem Zweiten Weltkrieg. 16 Autoren fragen Heimatvertriebene und beleuchten deren Schicksal. Viele Bilder ergänzen den Band, der in zweiter Auflage erschienen ist.

Die Deutschen – Geographie eines Verlustes, Jakuba Katalpa

aus dem Tschechischen von Doris Kouba
420 Seiten, 21 x 12,8 cm, Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen, ISBN 978-3-9812661-7-7, Preis: 22,90 € plus Versandkosten

Balaena Verlag, Dr. Heinz Granvogel e.K., Eichholzstraße 6, 86899 Landsberg am Lech, Telefon: +49 (0) 8191/305638,

Fax: +49 (0)8191/305 636

eMail: verlag@balana.de, www.balana.de

Der „Tschechische Roman des Jahres 2013“ (Cena Česká kniha) der tschechischen Autorin Jakuba Katalpa ist jetzt auch in deutscher Sprache erhältlich. Eine deutsch-tschechische Familiensaga, die im Prag des Jahres 2000 spielt und sich mit der Spurensuche der eigenen Vergangenheit beschäftigt. Das Buch wurde mehrfach ausgezeichnet, ist im Brünner HOST-Verlag erschienen und wurde bereits ins Slowenische, Bulgarische und Mazedonische übersetzt.

Jakuba Katalpa, geboren 1979 in Pilsen, studierte Bohemistik, Medienwissenschaften und Psychologie in Prag und Königgrätz/Hradec Králové. Aus der Nähe ihrer Heimat in Westböhmen zum Sudetenland bezog sie die Idee für ihr Werk.

Doris Kouba wurde 1974 in Darmstadt geboren und arbeitet in Hamburg als freiberufliche Übersetzerin aus dem Tsche-

chischen, Slowakischen und Englischen. Sie lebt in Hamburg und Prag

Verschüttet, versteckt, verschickt Die Generation „Umbruch“ erinnert sich, Adalbert Melichar

155 S., mit zahlr. Abb., Hardcover, 22 x 24 cm, ISBN: 978-3-99028-521-3, Preis: € 22,00
Verlag Bibliothek der Provinz, Großwolfgangsgasse 29, 3970 Weitra, Tel. +43 (0) 2856 / 3794
E-Mail: verlag@bibliothekderprovinz.at
www.bibliothekderprovinz.at

Ein Buch mit Beiträgen von vielen Zeitzeugen. Adalbert Melichar ist Professor, Bildungsbeauftragter der Stadtgemeinde Fischamend und Bibliothekar. Er ist Träger zahlreicher öffentlicher Würdigungen und Auszeichnungen: Kultur- und Wissenschaftspreis des Jahres 2004 (Würdigungspreis für Erwachsenenbildung des Landes Niederösterreich), Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, u.a.

Sudetendeutscher Terminkalender 2016**Ausstellungen und Veranstaltungen – Rückblick und Vorschau**

Bereits im Januar ist der Sudetendeutsche Terminkalender für das Jahr 2016 erschienen. Landsmannschaft und sudetendeutsche Vereinigungen führen wieder weit über 100 Veranstaltungen in Baden-Württemberg durch. Im Folgenden die Termine der nächsten Wochen.

April 2016

Sa, 09. Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg/Stuttgart: Vertriebene – Integration – Verständigung e.V., Ausstellung „Heimat in der Fremde“ Haus der Donauschwaben in Sindelfingen

So, 10. Regionalgruppe Sudeten in der DAV-Sektion Schwaben: Lotharpfad“ Wolfgang Held, Familiengruppe

Fr/So, 15./17. Moravia Cantat
Probenwochenende Ehningen

Sa, 16. Südmährerbund Sitzung des Patenschaftsrates Geislingen, 9.00 Uhr

Sa, 16. Südmährerbund Vorstandssitzung Geislingen, 10.30 Uhr

Sa, 16. Alte Heimat, Verein der heimatstreuen Kuhländler Jahresmitgliederversammlung Ludwigsburg

Sa, 16. Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg Regionaltagung „Böhmische Küche – literarisch gesehen“ Referentin: Dr. Kateřina Kovačková, Pilsen Eppingen-Richen

Sa, 18. DJO – Deutsche Jugend in Europa: 54. DJO-Volkstanzfest in Stuttgart/Zuffenhausen (19.30 Uhr bis 24.00 Uhr) Veranstalter: DJO Volkstanzkreis Stuttgart/Zuffenhausen, Musik: Egerländer Familienmusik Hess

Do, 21. Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel Muttertagsbasteln in Zusammenarbeit mit der Schule (Ute Soutschek) Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

Fr/So, 22./24. Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel Musikantentreffen Neckarzimmern

So, 24. Egerländer Gmoi Wendlingen: Maibaumaufstellung Marktplatz

Mai 2016

So, 01. Südmährerbund, Südmährererwallfahrt Geislingen, 11.00 und 14.00 Uhr

So/Mi, 01/11. Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg 11. Tschechische Kulturtag in Freiburg und der Regio

Do, 05. Mährisch-Schlesischer Sudetengebirgs-Verein Himmelfahrtstreffen mit Hahnschlagen Altvaterbaude bei Schopfloch, ab 11.00 Uhr

Do, 05. Regionalgruppe Sudeten in der DAV-Sektion Schwaben: „Vater tagswanderung“

Do, 05. Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg/Stuttgart: Gelöbnis wallfahrt der Donauschwaben nach Bad Niedernau. Zelebrant: Josef Sayer, Kindertanzgruppe aus Filipowa

Sa, 07. Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg/Stuttgart: Maian dacht in Stuttgart-Hofen. Zelebrant: Pfr. Gerald Warmuth, Winnenden

Mo/Do, 09/12. Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg/Stuttgart: Part nerschaftstreffen mit der Delegation aus Brünn und Stuttgart

Do, 19. Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel, „Wien 1945: Zufluchtsort für Flüchtlinge und Vertriebene“, Alois Schubert, Rektor i.R. Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

Fr, 20. Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg (in Kooperation mit der Kolpingsfamilie Ettlingen Zentral), 24. Nepomukfeier Ettlingen „Mit dem heiligen Johann von Nepomuk über Brücken gehen“ 19.00 Uhr Gottesdienst im Asamsaal anschl. Station vor dem Standbild des Heiligen mit Lichterschwimmen

Fr/So, 20/22. Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg Partnerschaft-

treffen mit Freunden der Diözese Pilsen „Wir bauen Brücken“ Ettlingen und Karlsruhe

Fr/So, 27./29. Bund der Egerländer Gmoi, LV BW Deutsches Trachtenfest Großer Trachten-Festumzug Öhringen

Sa, 28. Alte Heimat, Verein der heimatstreuen Kuhländler, Deutsches Trachtenfest, Öhringen

Sa, 28. Regionalgruppe Sudeten in der DAV-Sektion Schwaben: „Frühjahrswanderung“

So, 29. Heimatverband Schlackenwerth, 50 Jahre Patenschaft Heimatverband Rastatt, Rastatt

So, 29. Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg/Stuttgart: (in Kooperation mit der AG Freiburg) 68. Wallfahrt zum Schönenberg bei Ellwangen Hauptzelebrant: Miroslav Kardinal Vlk, Prag

Sa, im Mai Südmährerbund gemeinsame Kreisratsitzung, Geislingen

Ende Mai Südmährerbund Kreuzbergtreffen Wanderwoche der JMG

Juni 2016

So, 05. Regionalgruppe Sudeten in der DAV-Sektion Schwaben: „Albtraufwanderung“ Birke Martin, Familiengruppe

So, 05. Alte Heimat, Verein der heimatstreuen Kuhländler, 35. Heimat treffen der Seitendorfer Süßen

Mi/Do, 08/09. Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel, AK Archiv Heidenheim

Fr/So, 10/12. Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg, 18. Fußwallfahrt nach Walldürn

So, 12. Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg 71. Wallfahrt der Heimatvertriebenen und Aussiedler nach Walldürn, Leitwort: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.“

Do, 16. Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel, Unsere Heimat Wischau Letzte Besprechung und Treffen Rosina

Sudetendeutscher Terminkalender 2016

Reim Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

Fr/So, 17./19. Moravia Canta,
Probenwochenende Ehningen

Sa, 18. Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel Mitgliederversammlung, Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

So, 19. Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel 23. Wischauer Heimattreffen. Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

So, 19. Josef-Seliger-Chor Plochingen 60-jähriges Jubiläum Konzert im katholischen Gemeindezentrum St. Konrad, Plochingen

Fr/Mo, 17/20. Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg/Stuttgart: Wettbewerbssieger Stuttgart

So, 19. Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg/Stuttgart: Wallfahrt zum Dreifaltigkeitsberg Spaichingen, Zelebrant: Visitator em. Msgr. Andreas Straub EGR, Bayreuth

So, 26. Alte Heimat, Verein der heimat treuen Kuhländler Partschendorf Heimattreffen, Eglosheim

So, 26. Alte Heimat, Verein der heimat treuen Kuhländler Stiebniger Heimattreffen, Eppingen

67. Sudetendeutscher Tag 2016 – Programmfolge



Freitag, 13. Mai 2016

11.00 Uhr
Pressekonferenz

14.00 Uhr

Kranzniederlegung, Reinfried Vogler, Präsident der Sudetendeutschen Bundesversammlung, Nürnberg, Am Hallplatz, Vertriebenendenkmal

19.00 Uhr

Festlicher Abend der Sudetendeutschen Stiftung und der Sudetendeutschen Landsmannschaft mit Verleihung der Sudetendeutschen Kulturpreise 2016 sowie des Sudetendeutschen Volkstumspreises 2016 (gesonderte Einladung)

Pfingstsonntag, 14. Mai 2016

9.00 Uhr
Eröffnung der Buchausstellung, Halle 12

9.30 Uhr
Eröffnung der Aktionshalle, Halle 12

10.30 Uhr

Festliche Eröffnung des 67. Sudetendeutschen Tages mit Verleihung des Europäischen Karls-Preises der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Saal Brüssel, Begrüßung, Grußworte, Verleihung des Europäischen Karls-Preises 2016 der Sudetendeutschen Landsmannschaft (SL)

14.00 Uhr

Sudetendeutsche Jugend SdJ – Jugend für Mitteleuropa e.V. „Mit Erfahrung der eigenen

Vertreibung in der heutigen Flüchtlingskrise helfen“, Raum Dublin, 14.00 Uhr
Bundesfrauenarbeitskreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft 19. Frauenforum: „Heimatlos - der Unterschied - 1945/46 - 2015/16“, Referentin: Dr. Edith Kiese wetter-Giese, Raum London

14.00 Uhr

Arbeitskreis Sudetendeutscher Akademiker und Stiftung Sudetendeutsches Sozial- und Bildungswerk mit der Bildungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen, „Kunst und Macht – Macht durch Kunst. Kaiser Karl IV. zwischen Nürnberg und Prag“, Referent: Dr. Marco Bogade, Raum Amsterdam

14.00 Uhr

Seliger-Gemeinde, Raum Madrid

14.00 Uhr

Sudetendeutsches Musikinstitut (Träger: Bezirk Oberpfalz), „Biographie Walther Hensel“ – Gesprächsrunde, Moderator: Dr. Andreas Wehrmeyer, Raum Cannes

14.00 Uhr

Heimatkreis Jägerndorf in der SL und Heimatkreis Jägerndorf e.V., „Vom Hungermarsch Juni 1945 zum Dialog“. Filmdokumente des Heimatkreises Jägerndorf, Referenten: Meinhard Schütterle und Kurt Schmidt, Raum Zürich

14.00 Uhr

Regionalgruppe Sudeten in der Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins e.V., „Sudetendeutsche Alpinisten – ihre Hütten, ihre Vereine“, Referent: Klaus Svojanovsky, Raum Tunis

14.30 Uhr

Deutscher Kulturverband Region Brunn –

Begegnungszentrum, Ausstellung „Der vergessene Krieg – Die Preußen in Mähren“ „Eröffnung und Einführung: Dr. Vojen Drlik, Kulturhistoriker Brünn, Halle 12

15.30 Uhr

Adalbert Stifter Verein, „Zeichen der Menschlichkeit 1938 – 1946“. Lesung von Berichten, Notizen und belletristischen Texte über Beispiele der Mitmenschlichkeit in schwerer Zeit. Es lesen: Dr. Peter Becher, Geschäftsführer des Adalbert Stifter Verein (ASV), Anna Knechtel M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ASV, Dr. Wolfgang Schwarz, Kulturreferent für die böhmischen Länder, Raum Dublin

15.30 Uhr

Landkreis Tirschenreuth – Stiftland, „Das Durchgangslager Wiesau“ - Vorstellung des Modells mit begleitendem Vortrag, Referent: Adalbert Busl, Heimatforscher, Raum Tunis

15.30 Uhr

Sudetendeutsche Landsmannschaft, Bundesverband, Wurzeln in den Böhmisches Ländern, „Die Suche nach den familiären Wurzeln – Ahnenforschung in tschechischen Archiven“, Referent: Adolf Ondratschek, Familienforscher, Raum Venedig

16.00 Uhr

Sudetendeutscher Heimatrat, Deutsche und Tschechen, Referent: NN, Leitung und Moderation: Franz Longin, Vorsitzender des Sudetendeutschen Heimatrates, Raum Amsterdam

16.00 Uhr

Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde in Kooperation mit Antikomplex, „Roma in Deutschland und Tschechien. Mythen – Vorurteile – Realitäten“. Es diskutieren: René G. Daniel, Verband Deutscher Sinti und Roma in Bayern (Eggolsheim); Dr. Eva Habel, Caritaszentrum „Ambrella“ (Schluckenau/Šluknov); Tomáš Kolompár, Polizist (Prag), Terezie Vavrová, Antikomplex (Prag); Moderation: Natascha Hergert, Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde (Prag), Raum London

16.00 Uhr

Deutscher Kulturverband Region Brünn – Begegnungszentrum, „Marie von Ebner-Eschenbach – das Tagebuch einer Europäerin“, Referentin: Ph.Dr. Eleonore Jeřábková, Autorin, Leiterin der Abteilung für Literaturgeschichte des Mährischen Landesmuseums in Brünn, Raum Cannes

16.30 Uhr

Sudetendeutsche Heimatpflege, Vorführung des zweisprachigen Films über den Böhmerwald „Tiefe Kontraste“ und Gespräch mit der Regisseurin Dr. Lenka Ovčáčková, Moderation: Dr. Zuzana Finger, Heimatpflegerin der Sudetendeutschen, Raum Zürich

16.30 Uhr

Arbeitsgemeinschaft Sudetendeutscher Lehrer und Erzieher e.V., „Vertriebene und Flüchtlinge damals und heute“, Referent: Dr. Richard Grill, Raum Madrid

17.00 Uhr

Sudetendeutsche Akademie der Wissenschaften und Künste, „Die Eisenbahn-Neubaustrecke Stuttgart – Ulm mit Stuttgart 21 im europäischen Hochgeschwindigkeitsnetz – Planungsanstoß und Projektentwicklung“ Referent: Prof. Dr. Ing. Dr.-Ing. E.h. Gerhard Heimerl, der Egerländer Vater von Stuttgart 21, Raum Tunis

17.00 Uhr

Walther-Hensel-Gesellschaft, „Schöne alte Lieder weiß ich“ Offenes Singen mit Herbert Preisenhammer, Träger des Sudetendeutschen Volkstumspreises 2010, Raum Venedig

18.00 Uhr

Claudia Nentwich, Buchautorin und Sängerin, Lesung & Songs zum Buch „Schlaf gut, Böhmen“, Raum Cannes

18.00 Uhr

Dr. Michael Popovic, „Lesung aus dem neu erschienen Sammelband, herausgegeben von Michael Popović und Ivan Pfeifer: „Der Ackermann aus Böhmen“ – Interdisziplinärer deutsch-tschechischer Dialog, von der Renaissance Karls IV. bis in die Gegenwart.“, Raum Dublin

18.00 Uhr

Sudetendeutsches Schatzkästlein des Kulturreferats der Sudetendeutschen Landsmannschaft und des Sudetendeutschen Musikinstituts (Träger: Bezirk Oberpfalz), Raum London

19.00 Uhr

Großer Volkstumsabend, Moderation: Harry Höfer, Frankenhalle

21.00 Uhr

Sudetendeutsches Volkstanzfest im Böhmisches Dorffest, Tanz und Geselligkeit mit Musik aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien, Tanzmeisterin: Sabine Januschko, Halle 12

Sitzungen am Pfingstsamstag

14.00 Uhr

Förderverein Mittleres Erzgebirge – Komotauer Land e.V., Jahresmitgliederversammlung 2016, Ansprechpartnerin: Hedwig Gemmrig, Vorsitzende, Raum Venedig 2

14.00 Uhr

Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender (AEK), Preisgericht zur Verleihung des Egerländer Kulturpreises Johannes von Tepl 2016, Raum Venedig 1

Pfingstsonntag, 15. Mai 2016

8.00 Uhr

Öffnung der Treff- und Aktionshalle, Halle 12

9.00 Uhr

Römisch-katholisches Pontifikalamt, Frankenhalle

9.00 Uhr

Evangelischer Gottesdienst Predigt: Pfarrer Andrej Hliboký, Prag, Raum London

10.00 Uhr

Aufstellung der Fahnenabordnungen und Trachtengruppen vor der Frankenhalle

10.30 Uhr

Einzug der Fahnenabordnungen und Trachtengruppen zur Hauptkundgebung, Moderation: Robert Wild

11.00 Uhr

Hauptkundgebung, Frankenhalle. Begrüßung, Totengedenken, Erklärung der Sudetendeutschen Jugend. Reden: Bernd Posselt, Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe; Horst Seehofer, Bayerischer Ministerpräsident und Schirmherr der Sudetendeutschen Volksgruppe. Anschließend Treffen im NCC West und Halle 12

11.00 Uhr

Mundartlesungen, Raum Amsterdam

14.00 Uhr

Schönhengster Heimatbund e.V., Filmvorführung des vom Schönhengster Heimatbund in Auftrag gegebenen Filmes „700 Jahre Schönhengstgau“ – Schicksal in der Mitte Europas, Einführung: Karl Klug, Heimatkreisbetreuer Hohenstadt-Müglitz/Schönhengstgau, Raum Zürich

14.00 Uhr

Sudetendeutsche Landsmannschaft, Bundesverband e.V. - Wurzeln in den Böhmisches Ländern „Die Suche nach den familiären Wurzeln – Ahnenforschung in tschechischen Archiven“, Referent: Adolf Ondratschek, Familienforscher, Raum Venedig 0

14.00 Uhr

Sudeten TV, Filmvorführung „Abenteuer Heimatland“, Edwin Bude, Dokumentarfilmer, Raum London

14.00 Uhr

Heimatkreis Braunau / Sudetenland e.V., „Vorstellung der Bestände des Baunauer Heimatmuseums in Forchheim“, Referentin: Christina Meinsch (Würzburg), Raum Tunis

14.00 Uhr

Heimatlandschaft Altvater, Gesprächsrunde der Heimatlandschaft, Ansprechpartnerin: Rosmarie Kretschmer, Raum Cannes

Ehrungen

Staufermedaille für Wolfgang Znaimer

Am 7. Dezember wurde dem Südmährer Wolfgang Znaimer von der Oberbürgermeisterin der Stadt Kirchheim unter Teck die Staufermedaille überreicht. Diese Medaille ist eine besondere persönliche Auszeichnung der Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, die nur selten überreicht wird.

Im Namen des Südmährerbundes gratulierte Franz Longin und war auch beim Festakt im Kirchheimer Rathaus dabei.

Gerda Ott, Bundesfrauenreferentin und Ortsobfrau von Stuttgart-Bad Cannstatt, wurde im Rahmen der Bundesversammlung Ende Februar von Sprecher Bernd Posselt mit der Rudolf-Lodgman-Plakette ausgezeichnet.

S.D. Fürst Hans-Adam II. von Liechtenstein

Fürst Hans Adam II. von Liechtenstein, erhält den Karlspreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Der nach dem deutschen Kaiser und böhmischen König benannte Preis wird am Pfingsttag in Nürnberg verliehen.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie unter http://www.sudeten.de/sudpresse/up/160317_Karlspreis.pdf.



Fürst von Liechtenstein



Allgäu-Schwäbische Musikanten

Kulturelle Förderpreise der Sudetendeutschen Landsmannschaft 2015

Jährlich im Januar verleiht die Sudetendeutsche Landsmannschaft ihre kulturellen Förderpreise im Sudeten-deutschen Haus.

Viele junge Künstler und Wissenschaftler, die hier ausgezeichnet wurden, fanden hier erste Ehrungen auf dem Weg zum Erfolg.

Am 9. Januar 2016 erhielten aus den Händen von Bernd Posselt, Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und Vorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft die kulturellen Förderpreise des Jahres 2015:

Kulturpreis für Bildende Kunst und Architektur

Kilian J. Nepomuk Schönberger (* 1985 in Weiden)



Schönberger

Kulturpreis für Literatur und Publizistik

Sarah Rehm (*2. Juli 1982 in Dachau)



Rehm

Kulturpreis für Darstellende und Ausübende Kunst

Jamina Gerl (*1986 in Bonn)



Gerl

Kulturpreis für Wissenschaft

Dr. Sandra Kreisslová (*31. Mai 1981 in Kaaden/Kadaň)



Kreisslová

Kulturpreis für Volkstumpfler Allgäu-Schwäbische Musikanten

WIR GRATULIEREN

zum 90. Geburtstag

Maria Deck, Niefern und
Waltraud Schmidt, Pfullingen

zum 85. Geburtstag

Rupert Fechter, Backnang

zum 80. Geburtstag

Karl Ipp, Schorndorf,

zum 80. Geburtstag

Klaus Kaiser, Waldkirch,
Josef Salinger, Ladenburg,
Kurt Strommer, Kuchen und
Ingrid Smolik, Schorndorf

zum 75. Geburtstag

Rüdiger Böhm, Leingarten,
Bruno Klemsche, Rutesheim,

zum 75. Geburtstag

Erich Tutsch, Bad Wimpfen,
Harald Wenig, Waiblingen

zum 70. Geburtstag

Christa Hermann, Reutlingen

zum 60. Geburtstag

Armin Fechter, Backnang

WIR TRAUERN UM

Horst Löffler Stuttgart

Danke für alle tröstenden Worte – gesprochen oder geschrieben – für alle Zuwendungen für späteren Blumenschmuck, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft, die ich beim Tode

meines Mannes **Horst D. Löffler** erfahren durfte.

Leider ist es mir aufgrund der vielen Briefe und Karten nicht möglich, jede einzelne zu beantworten.

Julia Löffler



Oskar Böse Düsseldorf

Am 06.04.2016 verstarb **Dir. a.D. Oskar Böse** in Düsseldorf. Der 1924 in Seiffersdorf geborene Ossi Böse bekleidete verschiedene Positionen innerhalb der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Unvergessen seine Aufbau- und

tätigkeit am Heiligenhof und seine langjährige Tätigkeit als Kulturreferent der Landsmannschaft.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Haben Sie für 2015 schon Ihre „Nachrichten“ bezahlt?

Liebe Leserinnen und Leser der „Nachrichten der Sudetendeutschen in Baden-Württemberg“!

Falls nicht, bitten wir dies nachzuholen.

Der reguläre Bezugspreis beträgt 6 Euro im Jahr.

Damit wir diesen Beitrag konstant halten können sind wir auf Ihre Beitragszahlung angewiesen.

Wir bitten um Ihre Unterstützung

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft in Baden-Württemberg ist dankbar für jede finanzielle Unterstützung. Denn diese wird dringend benötigt. Unsere vielfältige Arbeit in allen sozialen, kulturellen und politischen Bereichen kann nur durch Ihre großzügige Unterstützung verwirklicht werden.

Bitte verwenden Sie für Ihre Überweisung unsere Bankverbindung:

Landesbank Stuttgart, IBAN: DE12 6005 0101 0002 4185 35 – BIC: SOLADEST

Ihre Spendenquittung stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne aus.



Landeskulturtagung 2016

Die Landeskulturtagung 2016 nimmt Formen an. Die ersten Referenten stehen bereits fest.

In diesem Jahr werden Dr. Jahn vom Haus der bayerischen Geschichte und Dr. Bogade von der Akademie Mitteleuropa, als Referenten erwartet. Einen Ausflug zur Goldenen Straße verspricht der Vortrag von Rainer Christoph. Unter den Referenten wird

auch wieder Roland Heina sein, der mit „Ackermann aus Böhmen“ einen Programmpunkt beisteuert. Die Abendgestaltung liegt in den Händen von Frau Prof. Probst-Polašek. Mehr über die Landeskulturtagung erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Angebot einer Busreise zum Sudetendeutschen Tag

Baden-Württemberg besucht den Sudetendeutschen Tag 2016. Fahren Sie mit uns zum 67. Sudetendeutschen Tag in Nürnberg, am **Pfingstsonntag, 14.05.2016!** Anmeldung bis 08.05.2016 bei **Waltraud Illner, Tel.: 0711/863258.**

Die Anmeldung gilt erst ab Einzahlung des Fahrpreises.

Der Fahrpreis beträgt 35,00 Euro inkl. Festabzeichen für Mitglieder der Sudetendeutschen Landsmannschaft, für Nichtmitglieder beträgt der Fahrpreis 45,00 Euro inkl. Festabzeichen. Bitte überweisen Sie den Fahrpreis auf das Konto der Sudetendeutschen Landsmannschaft OG Stgt.-Weilimdorf bei der BW Bank, IBAN: DE52 6005 0101 0001 3297 66, mit Angabe des Vornamens, Nachnamens und der Einstiegstelle bis zum 8.5.2016.

Abfahrt: 5.45 Uhr, Weilimdorf-Giebel, Ernst-Reuter-Platz

Zustieg: 6.15 Uhr Stuttgart Karlsplatz
Weitere Zustiegsmöglichkeiten nach Absprache möglich.

Besuchen Sie den Stand der Jüngeren und Mittleren Generation in Baden-Württemberg!

Angebot einer Busreise zur Wallfahrt nach Haindorf

Auch im Jahr 2016 wird die Haindorfer Wallfahrt stattfinden.

Franz Neumann lädt vom

27.6. bis 3.7.

(Allgäu-München-Isergebirge)

oder vom

28.6. bis 4.7. (Fulda-Isergebirge)

zur Reise ein.

Auf dem Programm stehen auch Besuche der Städte Reichenberg, Friedland und Gablonz.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Franz Neumann unter Tel. 08141-36116.

Angebot einer Busreise ins Riesengebirge

Wie jedes Jahr, so fährt auch in diesem Jahr eine Gruppe begeisterter „Riesengebirgler“ vom

28. Juni bis 5. Juli

mit sehr kompetenter Leitung ins Riesengebirge. Untergebracht wird man in den familiengeführten Bergbauden Renerovky (ca. 5 km von der Schneekoppe entfernt).

Jeden Tag werden interessante Ausflüge gemacht, und abends kann man sich im Kaminzimmer, in der Sauna oder im Whirlpool erholen.

Der Preis liegt bei ca. 500 Euro pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension, er ist abhängig von der Zahl der Teilnehmer.

Interessenten wenden sich an Herrn Werner Mühlmann, Tel. 03541/ 87190-1, Werner@Muehlmann.eu